

PROTOKOLL

Ortschaftsrat Ittersbach

Öffentliche Sitzung am 15.10.2018
Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.10 Uhr

Anwesend: **Ortsvorsteherin:** Christmann, Heike

Ortschaftsräte: Dietz, Thomas
Haffner, Markus
Hoffer, Walter
Kiesinger, Adelheid
Metz, Günter
Nonnenmann, Benjamin

Es fehlten: Gossenberger, Michael (entschuldigt)

Weitere Sitzungsteilnehmer: Dr. Schelp, Karla, Gemeinderätin
Dr. Vollmer, Susanna, Gemeinderätin
Gerlitzki, Ernst, Ambulanter Hospizdienst

Protokoll: Alexandra Steiner

Die Ortsvorsteherin eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr und stellte fest, dass durch Einladung vom 07.10.2018 form- und fristgerecht, auf ortsüblichem Weg, ordnungsgemäß einberufen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, weil 7 Mitglieder anwesend waren. Zur Tagesordnung gab es keine Einwendungen.

Tagesordnung

1. Bekanntgaben und Informationen
2. Fragen der Ortschaftsräte
3. Vorstellung des Hospizvereins
4. Beratung und Beschlussempfehlung über geändertes Bauvorhaben Lange Straße 71
5. Genehmigung von Protokollen
6. Fragen der Zuhörer

TOP 1 **Bekanntgabe und Informationen**

- Zuerst muss die OVin leider berichten, dass der Wochenmarkt schlecht läuft. Die Marktbestücker möchten es noch bis Weihnachten weiter probieren und dann eine Entscheidung über die Weiterbetrieung treffen. Vielleicht sollte man versuchen, den Markt durch div. Aktionen „aufzupeppen“, z.B. Verkauf von Kaffee und Kuchen für einen guten Zweck. Konkurriert das dann nicht mit Bäckereien? – OV klärt das mit den Betroffenen. Jeder soll sich auf die nächste Sitzung Gedanken machen woran es liegen könnte und was man machen kann, um den Markt wieder attraktiv zu machen. Es muss etwas geschehen, sonst gibt es bald keinen Markt mehr. TOP auf nächster Sitzung.

- Die OVin fragt ab, wer Eintrittskarten für die Offerta möchte.
- Das Thema Verlängerung der 30er Zone kommt auf die nächste Sitzung, muss im OR mit Beschluss behandelt werden.

TOP 2 Fragen der Ortschaftsräte

OR Haffner sieht derzeit eine große Gefahrenstelle für Fußgänger, und vor allem für Kinder, bei der Baustelle in der Lange Straße 42. Bleibt dies so, oder ist das nur für die Dauer des Abrisses? – wird abgeklärt.

OR Metz merkte an, dass es doch einen Beschluss gäbe, dass auf dem Wochenmarkt kein Verkauf von Backwaren stattfinden soll. – nicht ganz zutreffend, dies war nur für die Händler gewerblich gemeint.

Auch er sieht eine große Gefahrenstelle durch Sicherheitslücken bei der Baustelle in der Lange Straße 42, hauptsächlich durch LKW. Er findet, hier muss dringend von Seitens der Gemeinde gehandelt werden.

Wiederholt weist er auf das immer noch vorhandene Unkraut am Straßenrand und auf dem Gehweg Weilermer Straße / L 622 hin.

Außerdem fragt er nochmals nach der Verlängerung des 30er-Bereichs. Er dachte, dass dies, laut Aussage des Landrates, klar gehen würde. Die OVin erläutert nochmals den Stand. - LR möchte einen Beschluss, sprich Rückendeckung, der Gemeinde für die Verlängerung.

Weiterhin möchte er wissen ob es bezüglich des Lärmes durch die Straßenbahnen Neuigkeiten gibt? – nein, noch nicht.

Beim Feldweg Gewann Enlenberg Richtung Hundeplatz steht jetzt eine Sitzbank. Leider ist der Mülleimer in der Nähe des Hundeplatzes ständig voll. Dieser sollte regelmäßig geleert werden. Er regt an, bei der Sitzbank einen Mülleimer für Hundekot usw. anzubringen.

Ferner möchte er den Hintergrund wissen, warum das Thema Sperrung Eichgasse nicht auf der heutigen Tagesordnung ist? – dies ist der Fall, wenn alle Messergebnisse vorliegen.

Hierzu ergänzend fragt er an, wann die Messungen denn durchgeführt werden? – die OVin erklärt nochmals, dass diese doch schon die ganze Zeit laufen. Allerdings sind sie noch nicht komplett abgeschlossen, auch bedingt durch die Ferienzeit.

Weiter weist er darauf hin, dass die Poller vor der alten Post des öfteren nicht aufgestellt sind.

GRin Schelp bemängelte das viele Unkraut bei der Wendeschleife AVG. – dies wurde Dr. Rösch bereits mitgeteilt, es wird allerdings nochmals nachgehakt.

OR Haffner bringt den Vorschlag zur Errichtung einer Mitfahrerbank ein. Infos hierüber gingen den ORen bereits vorab per Mail zu. Er erläutert kurz nochmal den Sinn dieses Projektes. An einer Sitzbank im Ort – und an den betreffenden Zielorten – sind Schilder angebracht, durch die man anzeigen kann, wohin man mitgenommen werden möchte (z.B. denkbar Ittersbach Ortsmitte – Industriegebiet). – die OVin erkundigt sich nach eventuellen Voraussetzungen usw. und nimmt den Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

OR Metz findet dies gut, sieht auch Ausbaupotenzial z.B. zum Klinikum oder andere Gemeinden.

TOP 3 Vorstellung des Hospizvereins

Die OVin begrüßte nochmals Herrn Gerlitzki, Vorsitzender beim Hospizverein Karlsbad-Marxzell-Waldbronn. Dieser bedankte sich für die Einladung und stellt anhand einer Präsentation den Verein vor. (als Anlage beigefügt).

Nach der Präsentation bedankte sich die OVin ganz herzlich bei Herrn Gerlitzki für den Vortrag.

Es besteht die Möglichkeit der Fragerunde und Fragen der Zuhörer hierzu werden nach Beschluss im Gremium zugelassen.

Zuhörer Schütte macht den Vorschlag, einen Vorstellungsvortrag des Vereins auch beim VDK zu machen. – wird gerne angenommen.

TOP 4 Beratung und Beschlussempfehlung über geändertes Bauvorhaben Lange Straße 71

OR Metz verlässt wegen Befangenheit den Tisch.

Das Bauvorhaben war bereits zweimal im OR. Gestern ging nochmals ein Schreiben an die Gremien mit einer Beschwerde ein. Die OVin verliest hierzu das Schreiben (als Anlage beigefügt). Allgemein ist man etwas über die Vorgehensweise verwundert. Bisher waren bereits zwei öffentliche Sitzungen mit dem Vorhaben als TOP. Auch kam diesbezüglich niemand auf die OVin zu, auch nicht z.B. in deren Sprechstunde. Bei der Gemeinde werden die Vorschriften geprüft und diese sind eingehalten. Der OR gibt lediglich eine Empfehlung an den GR, der GR gibt Empfehlung an das LRA, dieses prüft nochmals und entscheidet letztendlich über den Antrag.

Fragen der ORe hierzu:

Was sind die genauen Inhalte der Widersprüche?

- Art der baulichen Nutzung – geregelt nach § 34 BauGB
- Maß der baulichen Nutzung – Verstoß gegen nähere Umgebung. Die nähere Umgebung hat nur kleine Häuser und wenig Wohnungen. Das Objekt wäre ein Fremdkörper in der Umgebung.
- bebaubare Fläche, überbaute Fläche. Hier wäre weitaus mehr bebaut, als bei den Grundstücken in der Umgebung.
- Zweifel an den Abstandsflächen
- passt nicht in die Umgebung, Ortsbild
- bodenrechtliche Spannungen
- mehr Belastung durch mehr Verkehr der Lange Straße
- Verstoß gegen das Rücksichtnahmegebot
- Entwässerungsprobleme

Weitere zusätzliche Anmerkungen zum Vorhaben:

Bei dem neuen vorliegenden Antrag gibt es 19 Stellplätze, vorher 20.

Außerdem sind es jetzt 14 Wohnung und zuvor waren es 11.

Zusätzlich wurde die Kubatur geändert. Beim vorgehenden Antrag war bei der Ausfahrt der Tiefgarage ein Balkon, jetzt ist dort zugemauert. Mit Balkon wäre bessere Sicht bei der Ausfahrt.

Höhe zu den Nachbargrundstücken:

neues Anwesen: 11,42 m

linkes Grundstück: 12,02 m

rechtes Grundstück: 11.73 m

Es stellt sich die Fragen ob man wirklich so ein großes Objekt in solch einem Wohngebiet haben möchte. - rechtlich ist dagegen nichts zu machen, da die Vorgaben eingehalten sind. Bisher war das Haus auch relativ groß, dahingehend gibt es fast keine Änderungen. Nur dass ein 2. Gebäude genau anschließend gebaut wird und nicht auf dem Gelände der ehemaligen Scheune, da sonst die hintere Baulinie überschritten wäre.

Senkt die Tiefgarage nicht den Grundwasserspiegel? – nein.

OR Haffner merkte an, dass laut Plänen in einer Ansicht ein Balkon (Ausfahrt Tiefgarage betreffend) eingezeichnet ist, in einer anderen allerdings nicht. Dies sollte nochmals geklärt werden, da dies ein großes Problem darstellt.

OR Dietz findet, dass das Vorhaben nicht ins bestehende Bild passt. Außerdem mehr Verkehrsaufkommen und mehr Personen.

Die OVin merkte hierzu allgemein nochmals an, dass man die rechtlichen Voraussetzungen beachten muss und nichts persönliches einfließen lassen sollte.

GRin Schelp bemerkte hierzu, dass es solche großen Wohnhäuser mit vielen Wohnungen doch überall gibt. Man benötigt ja auch den Wohnraum.

OR Haffner sieht hierzu nur eine Möglichkeit um dieser ganzen Problematik der großen Wohnhäuser vorzubeugen – man müsste über den ganzen Altort einen Bebauungsplan legen. Dies ist allerdings nicht machbar.

Außerdem gibt er zu bedenken, dass man mit dieser Situation vorsichtig umgehen muss. Man kann nicht in einer Straße einem vergleichbarem Objekt zustimmen und es zwei Straßen weiter ablehnen. Hierzu stellt sich auch noch die Frage ob man mit Bebauungen innerorts bleiben möchte, oder landwirtschaftliche Flächen am Ortsrand bebauen möchte.

Die Innerortsverdichtung ist von der Landesregierung gewollt (Mokkaprogramm).

GRin Schelp sieht das größte Problem in der Tiefgaragenausfahrt. Dieses Problem muss geklärt werden.

Der OR macht folgende Vorschläge hierzu:

- Haus weiter nach hinten setzen oder
- die Sicht bei der Einfahrt offen lassen (Balkon wie beim Erstantrag) oder das Anbringen einer Lichtschranke bei der Ausfahrt.

Unter diesen Bedingungen erfolgt Abstimmung.

Wer ist dafür, dem Bauvorhaben unter der Bedingung der Sichtfreiheit durch einen Balkon oder des Anbringens einer Lichtschranke zuzustimmen?

4 dafür-, 2 dagegen-Stimmen und 0 Enthaltungen

OR Metz kehrt an den Tisch zurück.

TOP 5 Genehmigung von Protokollen

Gegen das Protokoll vom 24.09.2018 gab es keine Einwendungen. Es wurde mit

6 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 6 Fragen der Zuhörer

Zuhörer Andreas Schütte erkundigt sich bezüglich der Leinenpflicht für Hunde. Er sieht oft nicht angeleinte Hunde und wurde auch schon zweimal gebissen. Wird diese Vorschrift denn nicht kontrolliert, kann man dagegen nichts unternehmen? – Die OViN erläutert hierzu, dass nicht überall Leinenpflicht besteht sondern nur in eingeschränkten Bereichen. Auch wird immer mal wieder im Mitteilungsblatt darauf hingewiesen. Der Förster geht auch dagegen an, dies ist ihm aber nur eingeschränkt möglich. Wenn es zu einem Vorfall kommen sollte oder Probleme gibt, bitte melden und anzeigen.

Zuhörer Scheuerlein bemängelte ebenfalls nochmals die Baustelle in der Lange Straße. Seit dort die Baustelle ist, gehen die Lichter nicht mehr. Außerdem ist es problematisch und gefährlich wenn dort LKWs stehen. Straße durch die Absperrung zu eng. Wenn auf einer Seite z.B. ein LKW steht muss ein entgegenkommender auf den Gehweg ausweichen. Absolut nicht machbar und sehr gefährlich. – wird weitergegeben.

Die Sitzung endete um 21.10 Uhr.

Alexandra Steiner
Protokollführerin

Heike Christmann
Ortsvorsteherin

Urkundspersonen:
